

Autoren = Auteurs

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **17 (1997)**

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren / Auteurs

ANSELM GERHARD (geb. 1958 in Heidelberg): studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Geschichte in Frankfurt am Main und an der Technischen Universität Berlin; 1982 Magister Artium, danach als Forschungsstipendiat der Stiftung der Volkswagenwerke am Istituto di Studi Verdiani (Parma) und in Paris; 1985 Dr. phil. Technische Universität Berlin; 1985–1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Münster (Westfalen), 1992 Habilitation daselbst und Ernennung zum Hochschuldozenten; 1992–1994 Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft am Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg; seit 1994 ordentlicher Professor für Musikwissenschaft an der Universität Bern; zuletzt erschien *Die Verstädterung der Oper. Paris und das Musiktheater des 19. Jahrhunderts* (Stuttgart/Weimar: Metzler 1992).

ANNETTE LANDAU (geb. 1968 in Zürich): studierte Musikwissenschaften und Deutsche Literatur in Zürich; Lizentiatsarbeit über das Liedschaffen Bernhard Kleins vor dem Hintergrund der Berliner Musikästhetik (1810 – 1830). Seit 1996 Assistentin am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern.

GIUSEPPE CLERICETTI (né à Lugano en 1958): Il a étudié la Musicologie et la littérature italienne à Fribourg, avec un travail de licence sur les problèmes de tempérament en Italie entre le XVIe et le XVIIe siècle. A partir de 1983 il est «voix» de premier plan de la Radio Suisse Italienne, où il est aussi le producteur du Choeur. Auteur de l'édition critique des pièces pour clavier de Andrea Gabrieli (Doblinger, Diletto Musicale), et de trois études sur le compositeur vénitien (Olschki 1987, L'Organo 1987–88, Pàtron 1995), il prépare «à quatre mains» (avec Enrico Viccardi) un étude sur l'esthétique de l'orgue symphonique français.

GABRIELLA HANKE KNAUS (geb. 1959 in Bern): studierte daselbst Musikwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Promotion 1993; seit 1985 Leiterin der Arbeitsstelle Schweiz des Répertoire International des Sources Musicales (RISM). Lehrbeauftragte am Konservatorium für Musik und Theater (Hochschule für Musik) und an der Universität Bern. 1994–95 Stipendiatin des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung; Forschungstätigkeit im Richard-Strauss-Institut, München. Sie veröffentlichte bisher: *Aspekte der*

Schlussgestaltung in den sinfonischen Dichtungen und Bühnenwerken von Richard Strauss (Dokumente und Studien zu Richard Strauss, hrsg. v. Stephan Kohler, 1) Tutzing 1995; Neuschöpfung durch Interpretation – Richard Strauss' Eintragungen in die Handexemplare seiner Lieder aus dem Besitz von Pauline Strauss-de Ahna, in: Musiktheorie 11 (1996), S. 17–30.

PHILIPPE DINKEL (né en 1956 à Vevey) : Après sa scolarité dans cette ville, il poursuit à Genève des études de piano auprès de Harry Datyner (1er prix de virtuosité du Conservatoire) et de musicologie auprès du professeur Zygmunt Estreicher, dont il sera l'assistant (licence ès lettres en 1982). Parallèlement à ses activités d'instrumentiste (perfectionnement aux Etats-Unis et en Belgique, concerts et enregistrements en soliste et en formation de chambre), il a enseigné l'histoire de la musique et l'analyse et a assumé la charge de bibliothécaire au Conservatoire de Musique de Genève, dont il est devenu directeur en 1992. Il prépare actuellement une thèse sur Stravinsky.

ALEŠ BŘEZINA (geb. 1965 in Teplice, Tschechien): studierte Violine am Konservatorium in Pilsen (Diplom 1985), danach Musikwissenschaft in Prag (František Mužík, Jaromír Černý, Jarmila Gabrielová, Petr Eben); 1989 Lizentiat über die frühen Streichquartette von Bohuslav Martinů. Arbeitete als Bundes-Stipendiat der Eidgenossenschaft am Martinů-Nachlass der Paul Sacher Stiftung Basel (1989–1991); Doktorand am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel über Martinůs *Konzert für Streichorchester, Klavier und Pauken* von 1938. Seit 1995 ist Březina Sekretär der Martinů-Stiftung in Prag und Direktor des Studienzentrums dieser Stiftung.

ANNE C. SHREFFLER (geb. 1957 in Baton Rouge, Louisiana): 1975–79 Studium der Querflöte und 1981 Master in Musiktheorie am New England Conservatory (Boston). 1989 Promotion (Ph.D.) an der Harvard University mit einer Dissertation über Anton von Weberns Trakl-Lieder. Seit Juli 1994 Professorin für neuere Musikgeschichte an der Universität Basel. Sie publizierte *Webern and the Lyric Impulse: Songs and Fragments on Poems by Georg Trakl* (Oxford University Press, 1994) sowie mehrere Artikel zum Forschungsschwerpunkt Anton Weberns Musik und geistige Welt. Ihre weiteren Forschungsbereiche sind hauptsächlich amerikanische Musik, Jazz, Exilforschung, Historiographie der Musik des 20. Jahrhunderts sowie Geschichte der Oper im 19. Jahrhundert.